14. Jahrgang
Nummer 1
Juni 2023

Ausgabe Torgau

SÄCHSISCHE
WASSERZEITUNG

Herausgeber: Zweckverband Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung Torgau-Westelbien,
Abwasserzweckverband für die Reinhaltung der Parthe

Arbeitsintensiv, aber: machbar

Der ZV Torgau-Westelbien hat die Nationale Wasserstrategie unter die Lupe genommen

Mitte März wurde von der Bundesregierung die Nationale Wasserstrategie beschlossen, ein Fahrplan, damit hierzulande Mensch und Natur weiterhin ausreichend Wasser in guter Qualität zur Verfügung haben. 80 Maßnahmen enthält das Vorhaben, unter anderem soll die Wasserwirtschaft an die neuen Klimabedingungen angepasst werden. Alle sollen mithelfen: Bund, Länder und Kommunen, die Wasserwirtschaft und alle wassernutzenden Wirtschaftsbereiche wie zum Beispiel Landwirtschaft und Industrie.

Ein realistischer Plan? Michael Albrecht, Meister Bereich Abwasser, Uwe Fiukowski, Verbandsgeschäftsführer, sowie Ulf-Michael Schmidt (v. l.), Meister Trinkwasser, haben sich die Schwerpunkte der Nationalen Wasserstrategie ganz genau angeschaut. Foto: SPREE-PR/Wolf

„Die Klimaentwicklungen der letzten Jahre und die Wasserknappheit in einigen Regionen haben gezeigt, dass wir eine Wasserstrategie dringend brauchen", betont Uwe Fiukowski, Geschäftsführer des ZV Torgau-Westelbien, der die bundesweite, zukünftige Priorisierung der Wassernutzung begrüßt. „Es wird nicht leicht, die Interessen vieler Bereiche zu bündeln, zum Beispiel wenn betriebliche Existenzen in der Landwirtschaft auf dem Spiel stehen, weil die Wasserentnahme für Beregnung reduziert wird", gibt Ulf-Michael Schmidt, Meister Trinkwasser, zu bedenken.

Viele Fragen

Wobei ist man beim Strategiepapier besonders skeptisch? „Bei der verursachergerechteren Verteilung der Abwasserreinigungskosten bei Produktherstellern", sagt Fiukowski. Wie soll das funktionieren? Welche Stoffe werden wie und in welchem Umfang auf ihre schädigende Auswirkung ermittelt? Mit welchen Kosten werden die Hersteller nach welchem Maßstab belegt? Wer prüft das? Die Verringerung von Schadstoffeinträgen in die Gewässer kann laut Uwe Fiukowski nur erfolgen, wenn Hersteller Nachweise führen, wie umweltrelevant ihre Produkte oder Herstellungsverfahren sind. „Auf dieser Basis müssten klassifizierte Umweltabgaben erhoben werden, die dem Gewässerschutz zugutekommen", so seine Idee.

Die Torgauer sind sich sicher: Zur dauerhaften Sicherung der Trinkwasserversorgung wird es für alle Aufgabenträger, auch für die Wasserbehörden, zusätzliche Arbeit geben. „Wasserwirtschaftliche Betrachtungen sind meistens überregional und halten sich nicht an Verbandsgrenzen", sagt Fiukowski.

Konkrete Ziele

Gibt es im Bereich Trinkwasser konkrete Verbandspläne? „Der durchschnittliche Wasserverbrauch ist auf rund 95 Liter pro Einwohner und Tag leicht angestiegen. In Hitzeperioden waren es 140 Liter. Die Versorgungsanlagen müssen für diesen schwankenden Bedarf geeignet sein", sagt der Verbandschef. Dafür soll zum Beispiel die Speicherkapazität des Trinkwasser-Hochbehälters Süptitzer Berg optimiert werden. „Bei der Niederschlagswasserentsorgung müssen wir zukünftig prüfen, wie eine optimale Regenwasserrückhaltung und schadstofffreie Nachnutzung bzw. Versickerung möglich ist", sagt Michael Albrecht, Meister Bereich Abwasser. Doch egal, ob Trinkwasser, Abwasser oder Niederschlagswasser, optimale Lösungen sind gefragt, denn alle Anpassungen der Anlagen müssen über Gebühren finanziert werden. „Da kann man nicht alle zehn bis zwanzig Jahre etwas über den Haufen werfen", so Fiukowski. „Für zukünftige Regenwassernutzung und zur Erhaltung des regionalen Grundwasserdargebotes wird es sicherlich Gespräche mit den Mitgliedsgemeinden geben", sagt er. Jeder Kubikmeter, der nicht durch Leitungen abgeleitet werden muss, kann langfristig bei der Reduzierung der Leitungsgrößen und der technischen Anlagen helfen. So können Kosten eingespart werden. Sind die Ziele der Nationalen Wasserstrategie bis 2050 umsetzbar? „Wir haben in den letzten 30 Jahren in der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung viel geschafft. Es kann durchaus gelingen, die wasserwirtschaftlichen Anlagen bis dahin anzupassen", sagt Fiukowski optimistisch.

ZV-Mitarbeiter Michael Kalff an einer der großen Pumpen des Regenwasserpumpwerkes in der Solarstraße. Wenn künftig durch das Entsiegeln von Flächen mehr Wasser im Boden versickern kann, könnten kleinere und weniger stromintensive Pumpen zum Einsatz kommen. Foto: ZV Torgau-Westelbien

WIR SIND 1050

Quelle: Stadt Torgau

Mit einem erlebnisreichen, fürstlichen Programm feiert Torgau, eine der schönsten Renaissancestädte Deutschlands, sein 1050-jähriges Jubiläum. Ein besonderer Höhepunkt: Die Festwoche vom 18. bis 24. September mit eindrucksvoller Lichtkunst, einer prachtvollen Fürstenhochzeit im Schlosshof und einem historischen Festumzug. Doch zuvor, im Juli, findet wieder die bekannte Internationale Sängerakademie statt. Unser Tipp für Familien: Die Opernaufführung Dornröschen am 24. Juni im Schloss Hartenfels.

Weitere Infos gibt es im Torgau-Informations-Center am Markt 1, Tel.: 03421 70140, www.tic-torgau.de

Endspurt: Letzter Bauabschnitt Trinkwasserleitung Torgau-Dommitzsch

Bald ist es geschafft, das Großprojekt zur Erneuerung der Trinkwassertransportleitung zwischen Torgau und Greudnitz geht in die finale Phase. Am 15. Mai starteten dazu die Arbeiten für den 11. und damit letzten Bauabschnitt an der Ortsdurchfahrt der B 182 in Vogelgesang. „Innerhalb von acht Wochen werden wir 390 Meter Trinkwasserleitungen aus speziellem Gusseisen mit einem Durchmesser von 300 Millimetern verlegen", sagt Günter Schulz, Leiter Trinkwasser des ZV Torgau-Westelbien. Die Leitungen werden unter anderem unter der Bachsohle des Grünen Mühlgrabens verlegt. Außerdem wird im Bauabschnitt ein neuer Wasserzählerschacht entstehen. Als Bauende wurde der 10. Juli 2023 terminiert. Mit der Ausführung der Bauarbeiten wurde die Bauunternehmung EZEL Torgau GmbH beauftragt. Für die Bauarbeiten erfolgt zeitweise eine Vollsperrung mit Umleitung oder eine halbseitige Sperrung mit Ampelregelung auf der B 182. Der ZV Torgau-Westelbien dankt allen Anwohnern für Ihr Verständnis und bittet um gegenseitige Rücksichtnahme.

Trotz enormer Kostenentwicklung realisiert: Für den Zweckverband heißt es auch bei dieser Baumaßnahme streng haushalten, denn die Kosten für Baumaterial und Bauleistungen sind in den letzten Jahren extrem angestiegen.

Für die Neuverlegung der Trinkwasserleitungen muss die B 182 aufgefräst und vorerst mit einem provisorischen Deckenschluss versehen werden. Später wird die Bundesstraße vom Straßenbauamt Leipzig grundhaft erneuert.

Neue Versorgungsleitung

Auch in Neußen wird die Trinkwasserleitung erneuert. Von der Einmündung der S 30 ab Dorfstraße Nr. 12 bis zum Ortsausgang Neußen Richtung Kaisa werden neue Leitungen eingesetzt. „Die bisherigen Rohre aus Asbestzement werden durch Kunststoffleitungen ersetzt", sagt Günter Schulz, Leiter Trinkwasser beim ZV. Die Bauarbeiten auf einer Länge von 600 Metern werden voraussichtlich Ende Juni abgeschlossen sein. Die Baukostensumme beläuft sich auf 245.000 Euro brutto. Fotos(3): ZV Torgau-Westelbien/Schulz

Klimaschutz hat Zeit?

Der ZV will in stromsparende Technik investieren, doch die Fördermittel dazu lassen auf sich warten

Mittwochnachmittag im Mai auf der Kläranlage Torgau: Verbandsgeschäftsführer Uwe Fiukowski blättert wenig amüsiert in Antragsformularen und Schriftverkehr, alles geordnet in einer Mappe mit der Aufschrift „Energetische Förderung".

Auf der Anlage zur Abwasserbehandlung sollen die „Stromfresser", gemeint sind die drei Gebläse, die gut 25 Jahre auf dem Buckel haben, ausgetauscht werden. Drei alte, große Gebläse gegen fünf neue, die viel effizienter arbeiten und sich besser steuern lassen. „Die Gebläse bringen in den Belebungsbecken Sauerstoff ins Abwasser. Damit können die Mikroorganismen besser arbeiten und das Abwasser reinigen", erklärt Michael Albrecht, Meister Bereich Abwasser. Mit der derzeitigen Technik kann die benötigte Luftmenge nicht optimal an die Abwasserfracht angepasst werden, deshalb sollen neue Gebläse, die genauer einstellt werden

ZV-Chef Uwe Fiukowski geht den Schriftverkehr durch. 2022 kamen die Fördergelder leider nicht. Jetzt heißt es warten.

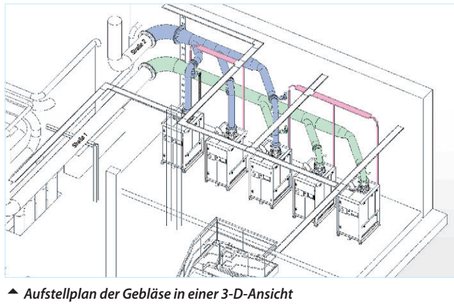
können, angeschafft werden. Benötigte Gesamtinvestition: Mehr als 330.000 Euro. Um das Projekt zu stemmen, werden Fördermittel benötigt. Der Verband will loslegen, mit der Planung, mit der Ausschreibung und dem Einbau, doch das kann noch dauern: „Den Fördermittelantrag für eine Summe von rund 109.000 Euro haben wir Mitte März 2022 gestellt, im Rahmen der Fördermaßnahme Klimaschutzprojekte im kommunalen Umfeld", sagt Fiukowski. Solche Fördermittelanträge werden bei der ZUG, der Zukunft – Umwelt – Gesellschaft gGmbH gestellt, die das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit unterstützt, die förderpolitische Zielsetzung des Klimaschutzes zu verwirklichen.

Kein Umbau ohne Fördermittel

„Ende März 2022 erhielten wir Nachricht, dass die Bearbeitung mehr Zeit als üblich in Anspruch nehmen wird, aufgrund der Vielzahl der Fördermittelanträge", berichtet der Verbandsgeschäftsführer Fiukowski. Mitte November 2022 kam die Mitteilung, dass die Förderentscheidung über den vorliegenden Antrag erst im 1. oder 2. Quartal 2023 erfolgen wird. „Über die Möglichkeit der Beantragung eines förderunschädlichen vorzeitigen Maßnahmenbeginns wurden wir am 23.01.2023 informiert", so Uwe Fiukowski. Übersetzt: Mit den Umrüstungsmaßnahmen könnte der Verband beginnen, wenn er den vorzeitigen Maßnahmebeginn genehmigt bekommt. „Aber auch hier warten wir immer noch auf einen Bescheid. Das Risiko, ohne Bescheid zu beginnen und damit die möglichen Fördermittel zu verlieren, ist uns jedoch zu hoch", fasst Uwe Fiukowski zusammen.

Damit die Kläranlage Torgau effizienter arbeitet und weniger Strom verbraucht, sollen die Gebläse ausgetauscht werden, doch die Fördergelder des Bundes wurden noch nicht bewilligt.

ZV-Chef Uwe Fiukowski (re.) und Michael Albrecht, Meister Bereich Abwasser, an den Gebläsen, die ausgetauscht werden sollen. Fotos(5): SPREE-PR/Wolf



Aufstellplan der Gebläse in einer 3-D-Ansicht

Schnelle Hilfe im Ernstfall

Erste-Hilfe-Schulungen stehen beim ZV Torgau-Westelbien regelmäßig im Terminkalender

Die wichtigste Regel gleich zuerst: „Helfen! Und keine Angst haben, etwas falsch zu machen."

Mitte April stand beim Zweckverband ein Esthelfer-Kurs für 17 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Verwaltung sowie dem Trink- und Abwasserbereich auf dem Programm: Wer kann sie noch, die stabile Seitenlage? Wie lege ich einen Verband korrekt an? Was tue ich, wenn mein Gegenüber plötzlich nicht mehr ansprechbar ist? Bernd Haase, Ausbilder von den Johannitern, leitete den Kurs, der aller zwei Jahre beim ZV Torgau-Westelbien im Terminkalender steht. "An einem so anschaulichen Esthelfer-Kurs habe ich zuvor noch nicht teilgenommen", sagt Loreen Keller, die neue Assistentin der Geschäftsleitung. Gar nicht so leicht, einen Menschen im bewusstlosen Zustand die Treppe hinunter zu bekommen, bei Schmerzen in der Brust oder bei Atemnot Ruhe zu bewahren. Der Kurs wurde von Bernd Haase in sechs Lerneinheiten eingeteilt und auch der Heimlich-Handgriff, eine lebensrettende Erste-Hilfe-Maßnahme, wenn ein Fremdkörper die Luftwege blockiert, wurde geübt. „Für uns ist diese Schulung wichtig, auch die regelmäßige Wiederholung und Auffrischung zeigt, dass wir alle nicht genug üben und wiederholen können", sagt ZV-Chef Uwe Fiukowski. „Ein großes Dankeschön an Herrn Haase, der jede Frage beantwortet hat, teilweise mit schauspielerischer Glanzleistung", sagt Loreen Keller am Ende des Kurses.

Bernd Haase von den Johannitern leitete den Kurs. Fotos (3): ZV Torgau-Westelbien

Viele Notsituationen wurden besprochen und geübt.

Unsere **neue Stimme** am Telefon

Ganz genau, Sie haben richtig gehört: Beim ZV Torgau-Westelbien meldet sich jemand Neues…
Es ist Loreen Keller, die seit Anfang des Jahres für Sie da ist. Als Assistentin der Geschäftsleitung leitet Sie Anfragen an die Kollegen weiter und bearbeitet die Korrespondenz und alles Organisatorische. „Ich bin begeistert von meinen netten Kolleginnen und Kollegen und bearbeite gern alle Anfragen unserer Kunden", sagt die Schildauerin. Loreen Keller ist die Nachfolgerin von Ramona Hauptmann, die Ende 2022 in den wohlverdienten Ruhestand ging.

Foto: ZV Torgau-Westelbien

■ GRUNDSTÜCKSVERKAUF

An die Wasser- und Abwassergebühren denken

Quelle: Pixabay

Der Verkauf eines Grundstücks ist mit viel „Papierkram" verbunden. Leider wird immer wieder das Abmelden bestehender Verpflichtungen beim ZV Torgau-Westelbien vergessen. Dann gehen Beschwerden ein, warum Abschläge abgebucht oder Gebührenbescheide versandt wurden. **Dem Verband sind Eigentumswechsel oft nicht bekannt.**
Deshalb: Wenn Sie ein Grundstück verkaufen oder erwerben, sind Sie als Verkäufer und Käufer verpflichtet, auch Ihren Wasser- und Abwasserzweckverband innerhalb eines Monats davon in Kenntnis zu setzen. Beim Wechsel des Grundstückseigentümers geht die Gebührenpflicht mit dem Tag des Überganges auf den neuen Eigentümer über, sobald der neue Eigentümer im Grundbuch eingetragen bzw. der Notarvertrag unterschrieben ist. Eine Eigentumsübertragungsvormerkung zählt dabei nicht. Wenn der bisherige Eigentümer die Mitteilung über den Wechsel versäumt, so haftet er weiter für die Gebühren, die auf den Zeitraum bis zum Eingang der Mitteilung beim Verband entfallen. Nicht vergessen: Ist der Notarvertrag unterschrieben, benötigen wir die Angaben zum Käufer und Verkäufer, die Seite mit der Ausweisung Besitzübergang / Nutzen / Lasten, die Seite mit den Unterschriften sowie das Übergabeprotokoll.

www.zweckverband-torgau.de ➤ Menüpunkt Formulare.

■ KURZER DRAHT

Zweckverband zur Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung Torgau-Westelbien

Am Wasserturm 1
04860 Torgau

Telefon 03421 7436-10
Telefax 03421 7436-30

Bereitschaftsdienst
Mobilfunk 0163 7436201

info@zweckverband-torgau.de
www.zweckverband-torgau.de

Öffnungszeiten des Kundenbüros:
Montag 9.30 – 12.00 Uhr
Dienstag 9.30 – 12.00 Uhr
13.00 – 15.00 Uhr
Mittwoch 9.30 – 12.00 Uhr
Donnerstag 9.30 – 12.00 Uhr
14.00 – 17.00 Uhr
Freitag keine Sprechzeiten

Ansprechpartner
Kundenbüro
Frau Ehrhardt 03421 743621
Frau Albrecht 03421 743620
Anschlusswesen
Herr Kopielski 03421 743622

Entdecken, genießen und erleben unter Sachsens Sonne

Urlaub und Ausflüge in der Region

Die Basteibrücke ist eines der spektakulärsten Highlights im Nationalpark Sächsische Schweiz.

Foto: Tourismusverband Sächsiche Schweiz e. V./Achim Meurer

In Sachsen kann jeder viel erleben. Ob abenteuerlustig mit Kindern, gemütlich oder aktiv in jedem Alter oder kulturell interessiert – überall im Freistaat gibt es etwas zu entdecken und erleben. Welche Ausflugsziele sich lohnen, verrät die WASSERZEITUNG. Diesmal widmen wir uns den Ausflugszielen, die bei sommerlicher Sonne locken.

Saurierpark Bautzen

Vom gigantischen langhalsigen Brachiosaurus bis hin zum scharfzahnigen Tyrannosaurus Rex – im Saurierpark in Bautzen sind die lebensgroßen Modelle von 200 Dinosaurieren und anderen Urzeitwesen die großen Stars. Große und kleine Dinofans können hier nicht nur diese ausgestorbenen Tiere entdecken und bewundern, sondern auch viel über die Entstehungsgeschichte unserer Erde und das große Zeitalter der Riesenechsen erfahren. Aber der Park hat nicht nur die Dinos selbst zu bieten, sondern unter anderem auch einen Kletterurwald, ein Forschercamp sowie das Mitoseum als 2017 neu eröffnetes Eingangsportal zum Park.
www.saurierpark.de

Drachenhöhle Syrau

Während andere in der Sonne schwitzen, können sich Höhlenabenteurer in der Drachenhöhle Syrau abkühlen. Denn selbst im Sommer herrschen dort angenehme 10 Grad Celsius. Also Jacke und feste Schuhe nicht vergessen. In der einzigen Schauhöhle Sachsens können Besucher 16 Meter unter der Erde faszinierende Tropfsteine und Seen entdecken. Im darübergelegenen Höhlenpark befinden sich auf etwa zwei Hektar Fläche Spiel- und Entspannungsmöglichkeiten sowie der Erlebnisgarten Terra Viva mit Aktiv-Stationen, um den Besuch abzurunden. Zur Hauptsaison von Mai bis Oktober trumpft die Führung untertage mit einer Lasershow auf.
www.syrau.de/drachenhoehle

Schlösserlandschaft Sachsen

Ob in der sächsischen Schweiz, im Leipziger Land, der Oberlausitz oder im Vogtland – Sachsen hat mit seinen zahlreichen Schlössern, Burgen und Ruinen wunderschöne Ausflugsziele zu bieten, die für jeden Geschmack und Bedarf etwas Spannendes dabei haben. Von elegant bei den historischen Wasserkünsten im barocken Schlosspark Lichtenwalde bis spannend auf der Erlebnisburg Scharfenstein, auf der sich besonders Familien in der Geschichte der Region austoben können. Es gibt große Parkanlagen, wie in Großsedlitz. Oder etwa ausgefallene Ausstellungen, wie die Kostüme im Schloss Rochsburg unter dem Motto „Kleider machen Leute“, sowie ein historisches Ritteressen auf der Burg Kriebstein. Jedes Schloss und jede Burg hat etwas ganz Eigenes, das es zu erforschen und erleben gilt. Fans dieser geschichtsträchtigen Orte können sich mit der Schlösserlandkarte freien Eintritt zu allen Schlössern, Burgen und Gärten Sachsens für zehn Ausflugstage oder ein ganzes Jahr sichern.
www.schloesserland-sachsen.de

Das Schloss Moritzburg ist nur eines von zahlreichen Burgen und Schlössern, die es in Sachsen zu entdecken gibt.

Foto: Marcel Quietzsch

Im Saurierpark bei Bautzen können große und kleine Dinofans mit den Urzeitgiganten auf Tuchfühlung gehen.

Foto: Saurierpark/Tobias Ritz

Entlang der Weinberglandschaft gibt es nicht nur landschaftlich viel zu sehen.

Foto: Sebastian Weingart

Wandern in der Sächsischen Schweiz

Der Nationalpark Sächsische Schweiz – der deutsche Teil des Elbsandsteingebirges – gilt mit seinen atemberaubenden Denkmälern, wie der faszinierenden Basteibrücke, und bizarren Felslandschaften als eine der schönsten Wandergegenden, die Deutschland zu bieten hat und hat schon so manchen Künstler inspiriert. In der Sächsischen Schweiz kann jeder die Wanderschuhe anziehen. Ob mit Kinderwagen ganz barrierefrei oder mit Kletterausrüstung, mit dem Fahrrad oder Hund, Anfänger oder Profiwanderer: In diesem Nationalpark findet sich für jede Schwierigkeitsstufe und jeden Umfang eine bildschöne Tour.
www.saechsische-schweiz.de/wandern/wandertouren

Sächsischer Weinwanderweg

Entlang der Elbe von Pirna über Dresden und Radebeul bis Diesbar-Seußlitz erstreckt sich eine vielfältige Weinkultur, deren Geschichte bis ins 12. Jahrhundert reicht, sowie eine wunderschöne Landschaft, die zum Wandern einlädt. Der knapp 90 Kilometer lange sächsische Weinwanderweg ist aufgeteilt in sechs Tagesetappen von je 15 bis 18 Kilometern mit Unterkünften, Gastronomiebetrieben und Vinotheken. Teile der Strecke können auch mit dem Auto oder mit dem Schiff auf der Elbe bewältigt werden. Ein Audioguide lädt mit 26 Hörstationen entlang des gesamten Weinwanderweges zum Lauschen ein und bietet den interessierten Besuchern spannende Geschichten von Winzern und Weinhoheiten über den Wein der Region. Highlights auf dem Weg, entlang dessen über 60 Rebsorten kultiviert werden, sind zahlreiche Schlösser und Burgen sowie das kleinste Gebirge Sachsens, das Spaargebirge, mit dem Aussichtspunkt „Juchhöh“. Und natürlich kann überall ein Gläschen genossen werden.
www.weinwandern-sachsen.de

IMPRESSUM **Herausgeber:** Abwasserzweckverband für die Reinhaltung der Parthe und Zweckverband zur Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung Torgau-Westelbien, Redaktion und Verlag: SPREE-PR Niederlassung Süd, Gutenbergplatz 5, 04103 Leipzig, Telefon: 0341 44282605, Fax: 034144282606, **Redaktion und Verlag:** SPREE-PR Niederlassung Süd, Gutenbergplatz 5, 04103 Leipzig, Tel.: 034144282605, ulrike.wolf@spree-pr.com, www.spree-pr.com **V. i. S. d. P.:** Alexander Schmeichel **Redaktion:** U. Wolf (Projektleitung), K. Schlager **Layout:** SPREE-PR, H. Petsch (verantwortlich), M. Nitsche, G. Schulze, G. Uftring **Druck:** BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH **Redaktionsschluss:** 5. Juni 2023 *Nachdruck von Beiträgen und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE-PR! Die nächste Ausgabe erscheint im November 2023. Für Inhalte externer Links sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich; SPREE-PR übernimmt keine Haftung. Hinweis zum Datenschutz: Mit der Teilnahme an Gewinnspielen in der WASSERZEITUNG stimmen Sie, basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung, der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten zu. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!*
wasser_zeitg *Spreepr* *@ Wasser Zeitung* *Hören Sie den Podcast der „WASSER ZEITUNG“ bei deezer oder spotify.*

TOR